

Euphrat, Schaf und Dattelpalme.

Eine Umwelt- und Naturgeschichte des Alten Mesopotamien

1. Der Alte Orient.

Quellen zur Natur- und Umweltgeschichte

SS 24

Prof. Michael P. Streck



Gliederung der Vorlesung

- 3.4. Der Alte Orient. Quellen zur Umwelt- und Naturgeschichte
- 17.4. Landschaften
- 24.4. Klima, Wetter, Jahreszeiten, Tageszeiten, Erdbeben
- 8.5. Pflanzenwelt: Allgemeines
- 15.5. Dattelpalme und Schilfrohr
- 22.5. Getreide, Bäume etc.

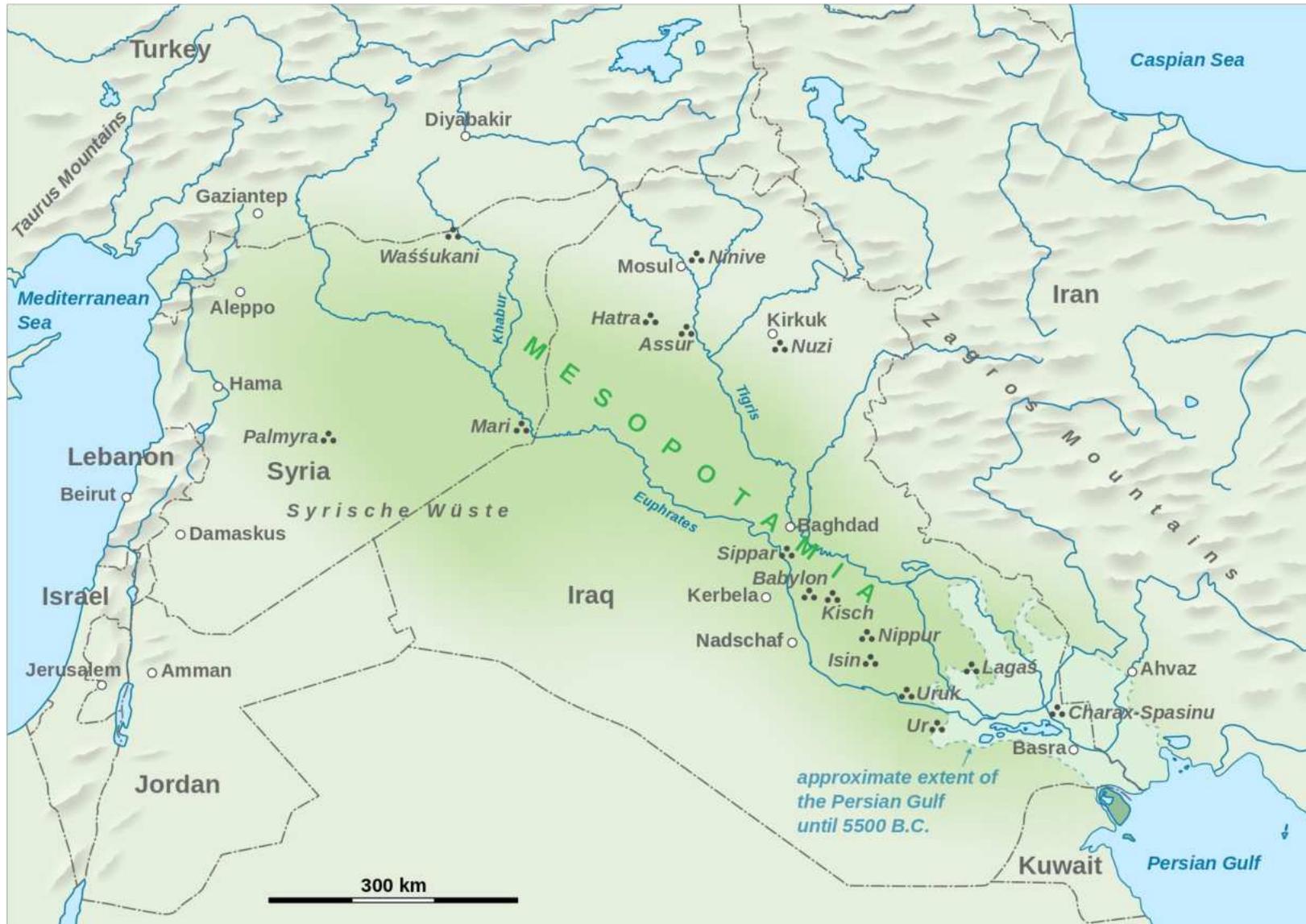
Gliederung der Vorlesung (Fortsetzung)

- 29.5. Tierwelt: Allgemeines
- 12.6. Haustiere
- 19.6. Wildtiere
- 26.6. Rohstoffe
- 3.7. Schluss

Gliederung der heutigen Vorlesungsstunde

- Der Alte Orient: Raum
- Der Alte Orient: Zeit
- Der Alte Orient: Charakteristika
- Der Alte Orient: Archäologische Quellen
- Der Alte Orient: Schriftquellen
- Die Quellen zu einer Natur- und Umweltgeschichte

Mesopotamien und Levante



„Tief ist der Brunnen der Vergangenheit“: Das 2. Jahrtausend v. Chr.

2000-1500 Altbabylonische Stadtstaaten
und Reich des Hammurapi

1900–1800 Assyrische Handelskolonien
in Kleinasien

1500-1000 Kassitenherrschaft in
Babylonien

1500-1000 Mittelassyrisches Reich

Der Kodex
Hammurapi,
1750 v. Chr.



„Tief ist der Brunnen der Vergangenheit“: Das 1. Jahrtausend v. Chr.

1000–609 Assyrisches Imperium
609 Untergang durch Meder und
Babylonier
1000-626 Babylonien im Schatten
Assyriens
626-539 Chaldäerreich mit
Nebukadnezar II
539 Einnahme Babyloniens durch
Perser
1. Jahrhundert n. Chr.: Letzter
datierter Keilschrifttext



Der assyrische König
Sanherib, 704-681 v. Chr.

„Tief ist der Brunnen der Vergangenheit“: Die Reiche um Mesopotamien

1700–1200 Hethiter in Kleinasien
(Türkei)

3.–1. Jahrtausend v. Chr.: Elamer in
Südwestiran

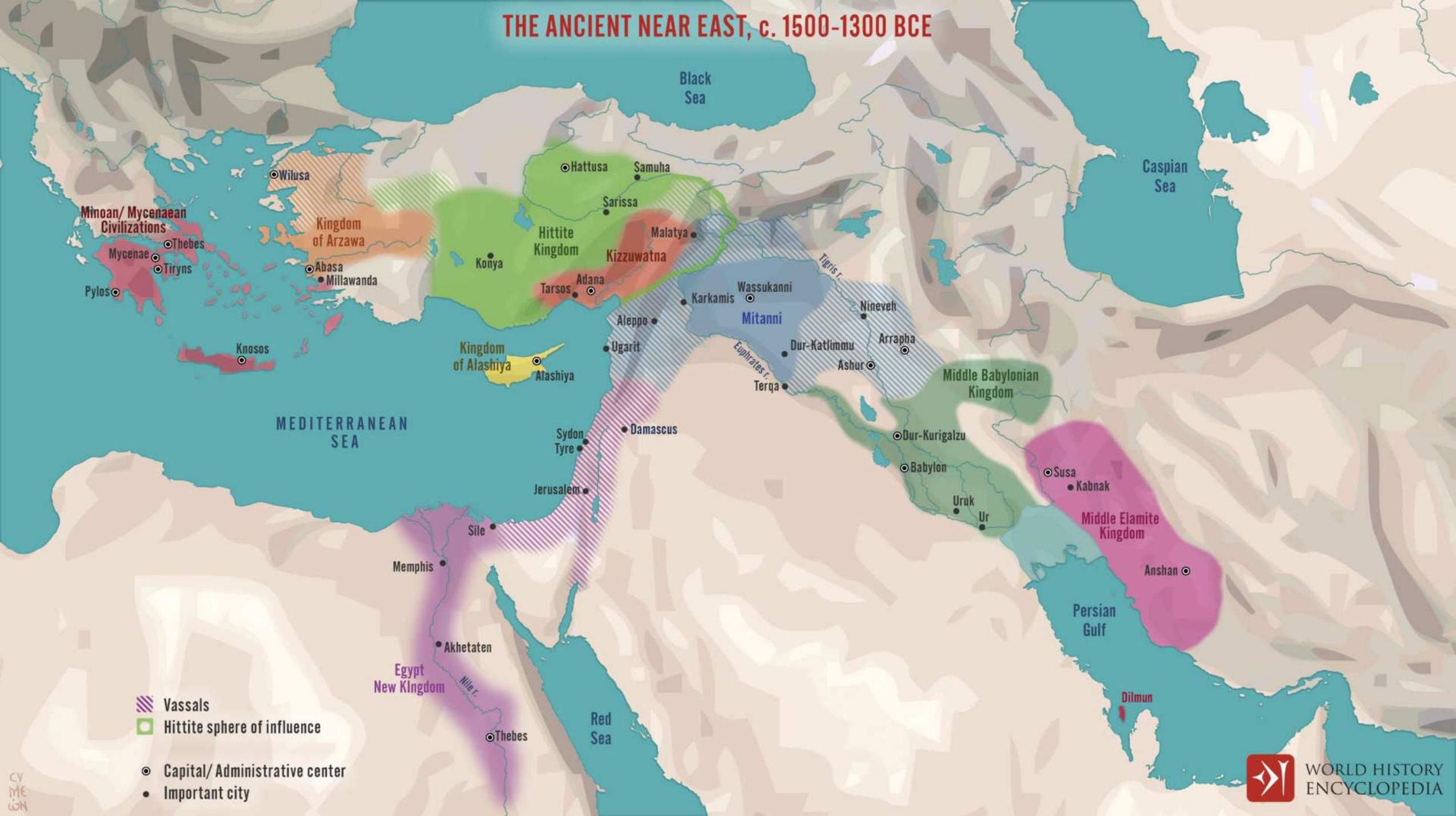
1400–1200 Ugariter an der
Mittelmeerküste

900–600 Reich von Urartu in
Armenien/Osttürkei



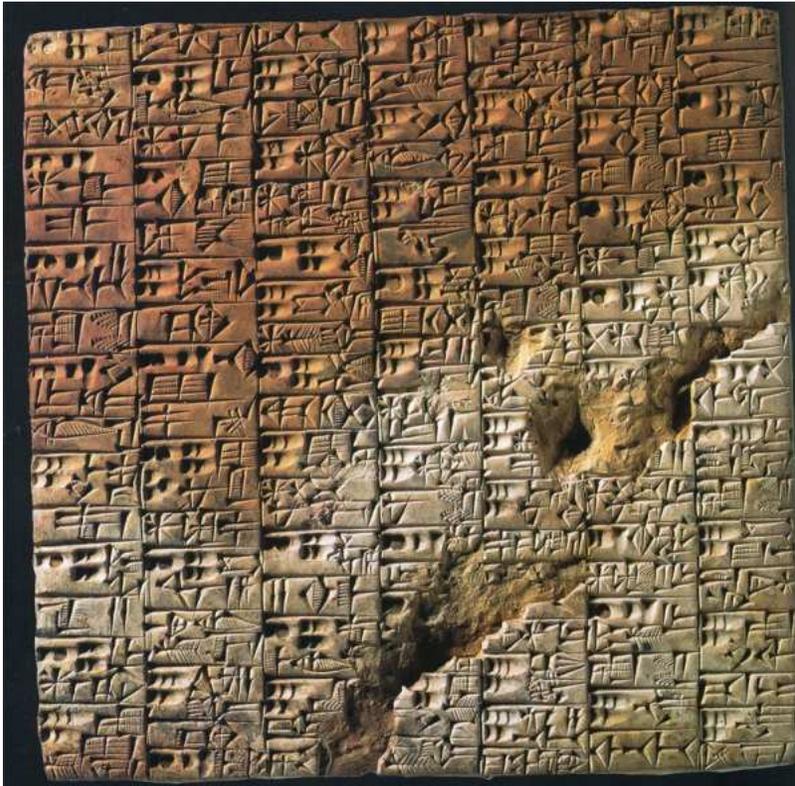
Das Löwentor in der
hethitischen Hauptstadt
Hattusa

THE ANCIENT NEAR EAST, c. 1500-1300 BCE



Zwei Charakteristika des Alten Orients

Keilschrift



Rollsiegel



Zwei Quellengruppen

DER HISTORIKER ARBEITET MIT QUELLEN

Archäologische Quellen

Schriftquellen

„Die Ruinen des alten Rom und Athen werden vom Strahle der Sonne beleuchtet, und die Denkmäler des einstigen Ägypten ragen als gigantische Gestalten zum Himmel empor ... Hier aber, an den beiden Strömen Euphrat und Tigris, liegen nur wüste Trümmerhaufen“ (Karl May, Durch die Wüste)

Archäologische Quellen

Uruk, Irak



Archäologische Quellen: Architektur

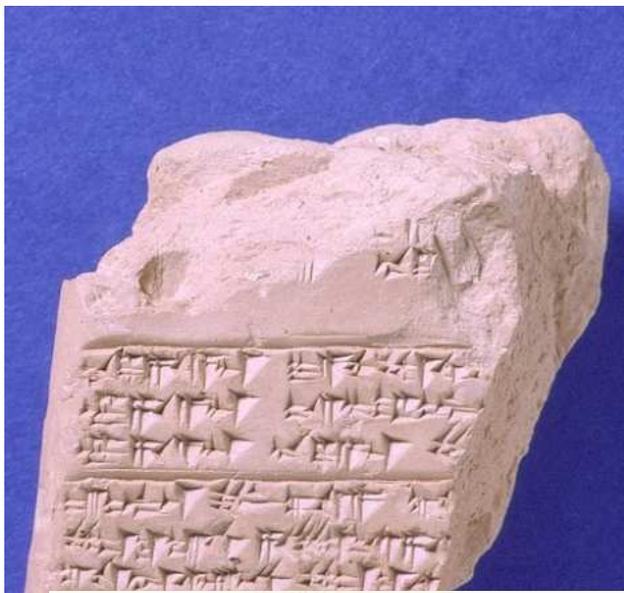
Persepolis



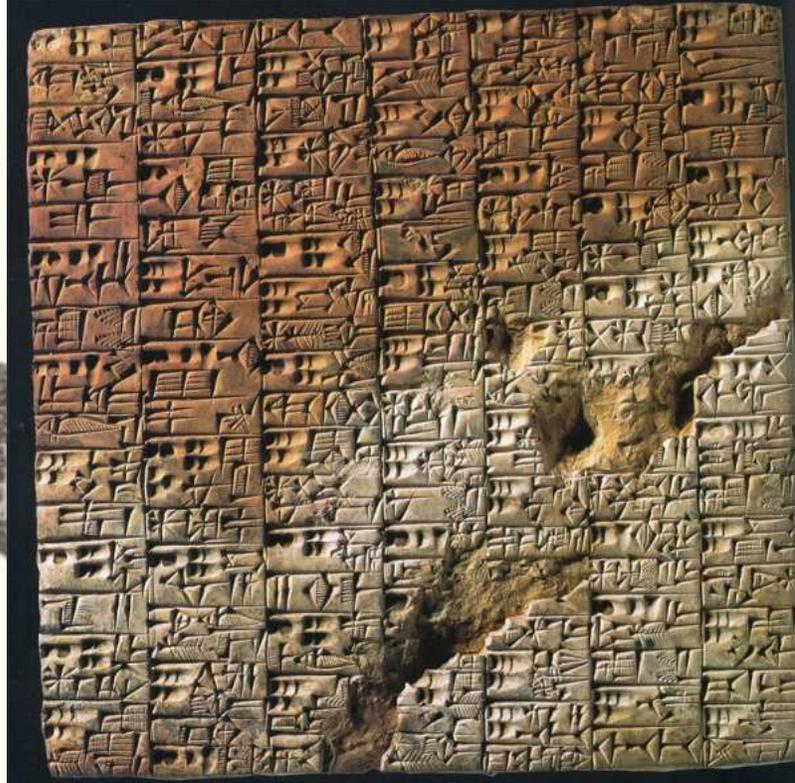
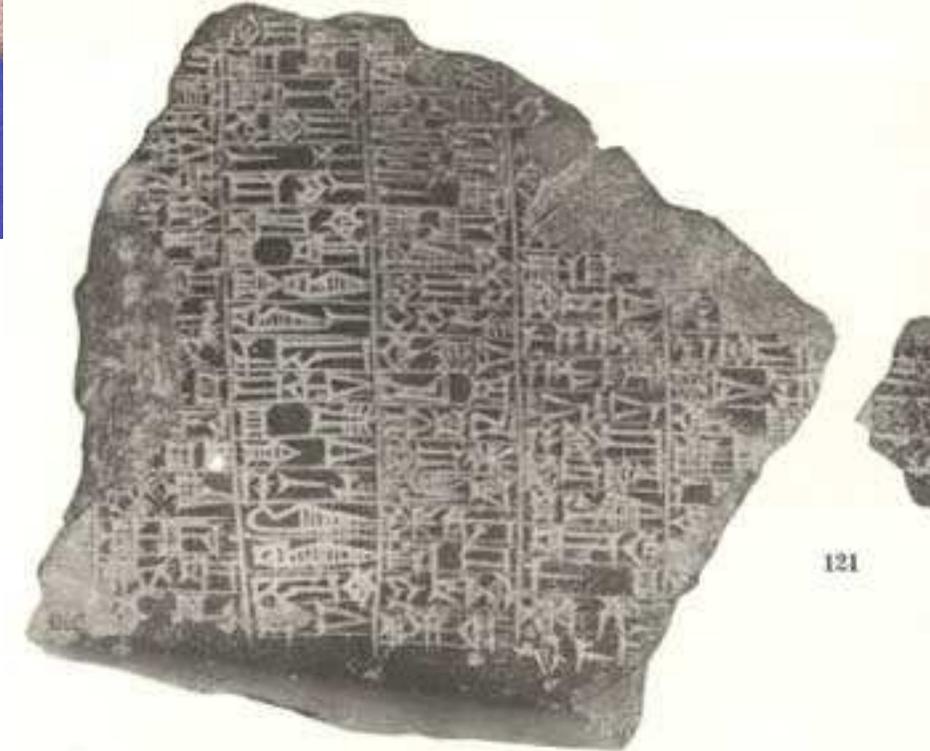
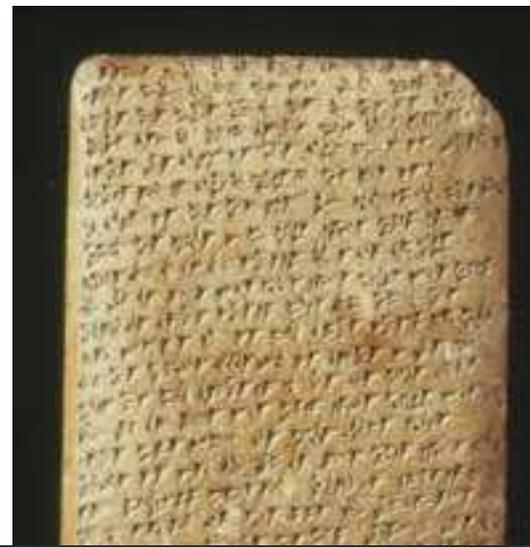
Archäologische Quellen: Funde

„Standarte“ von Ur

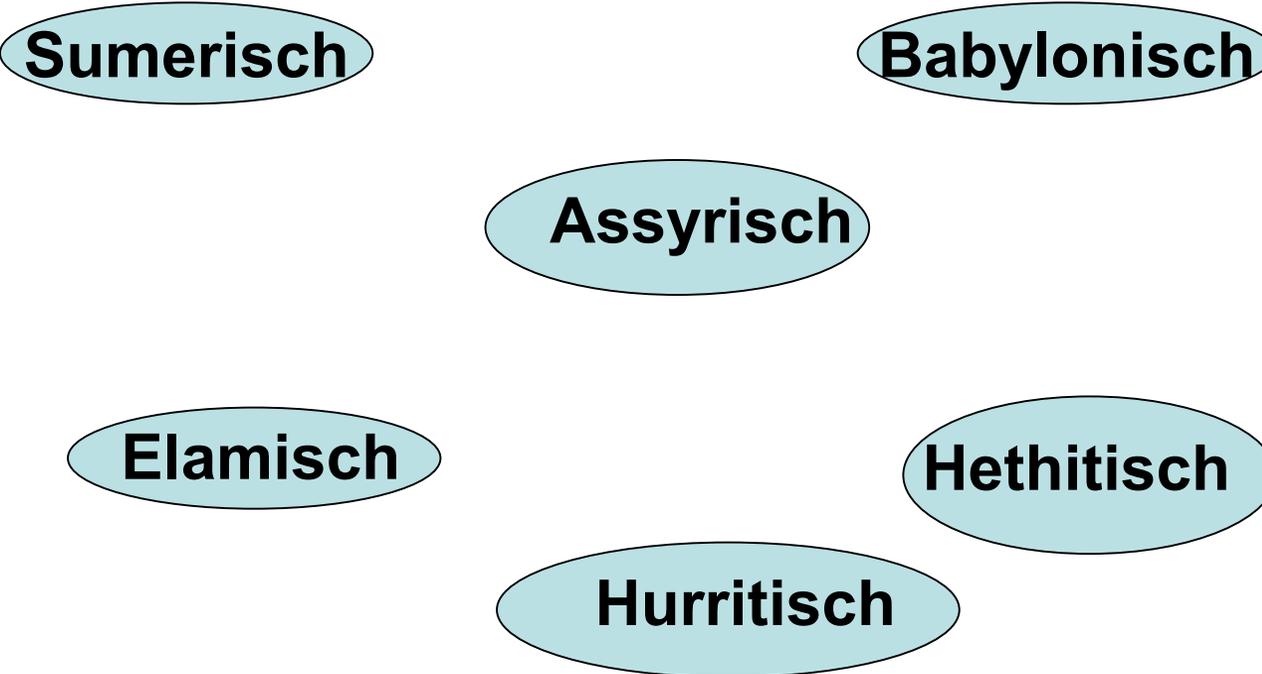




Keilschrift



Eine Schrift, viele Sprachen



Das Schrifttum in Keilschrift

- Alltagstexte (Verwaltungs- und Rechts“urkunden“, Briefe)
- Monumentale Texte (Königsinschriften)
- Kanonische Texte: Literatur (Epen, Hymnen, Gebete, Beschwörungen, Weisheitsliteratur etc.) und Wissenschaft (Omina, Mathematik, Astronomie, Lexikalische Listen etc.)

Ein großes Textkorpus

Ca. 600.000 Keilschrifttexte

Ca. 15.000.000 Wörter Text

Vgl. antikes Latein bis ca. 300 n. Chr.:

10.000.000 Wörter Text

Bibel (deutsche Üb.): 738.000 Wörter Text

Quellen zur Rekonstruktion der antiken Umwelt und Natur

- Keilschrifttexte: z. B. Lexikalische Listen, Streitgespräche
- Bildquellen
- Naturwissenschaftliche archäologische Methoden: z. B. Pollenanalyse, Osteoarchäologie
- Beobachtung der modernen Umwelt
- Beobachtung etwas zurückliegender Umwelt durch Reiseschriftsteller

Keilschrifttexte

- Oft keine systematische Beschreibung: z. B. für Klima oder Wetter - > Vielzahl von Informationsbruchstücken aus zahlreichen Texten
- Wenn Systematik, dann andere als bei uns: z. B. Tierlisten nach Größe der Tiere und nicht nach Linné
- Zahlreiche Wörter z. B. für Tiere, Pflanzen, Steine
- Exakte Identifizierung aber oft schwer („ein Baum“)
- Etymologie (schamaschammu „Sesam“, schumu „Knoblauch“)

Tabelle 1.1: Etymologie akkadischer (babylonisch-assyrischer) Pflanzennamen

Akkadischer (babylonisch-assyrischer Name)	Andere semitische Sprachen
<i>iṣu</i> „Baum“	Hebr. <i>‘ēṣ</i>
<i>buṭnu</i> „Terebinthe, Pistazie“	Hebr. <i>boṭnīm</i>
<i>dulbu</i> „Platane“	Syrisch <i>dulbā</i>
<i>šiqdu</i> „Mandel“	Hebr. <i>šāqēd</i>
<i>supurgillu</i> „Quitte“	Arab. <i>safarǧal</i>
<i>šamaššammū</i> (sumerisch <i>še.giš.ì</i>) „Sesam (nicht Leinsamen)“	Arab. <i>simsim</i> , (griechisch <i>sāsamon</i>)
<i>šūmu</i> „Knoblauch (nicht Zwiebel)“ (sumerisch <i>sum</i>)	Hebr. <i>šūmīm</i> , Arab. <i>tūm</i>



sumerisch sum = akkadisch šūmu,
Hebr. šūmīm, arab. tūm



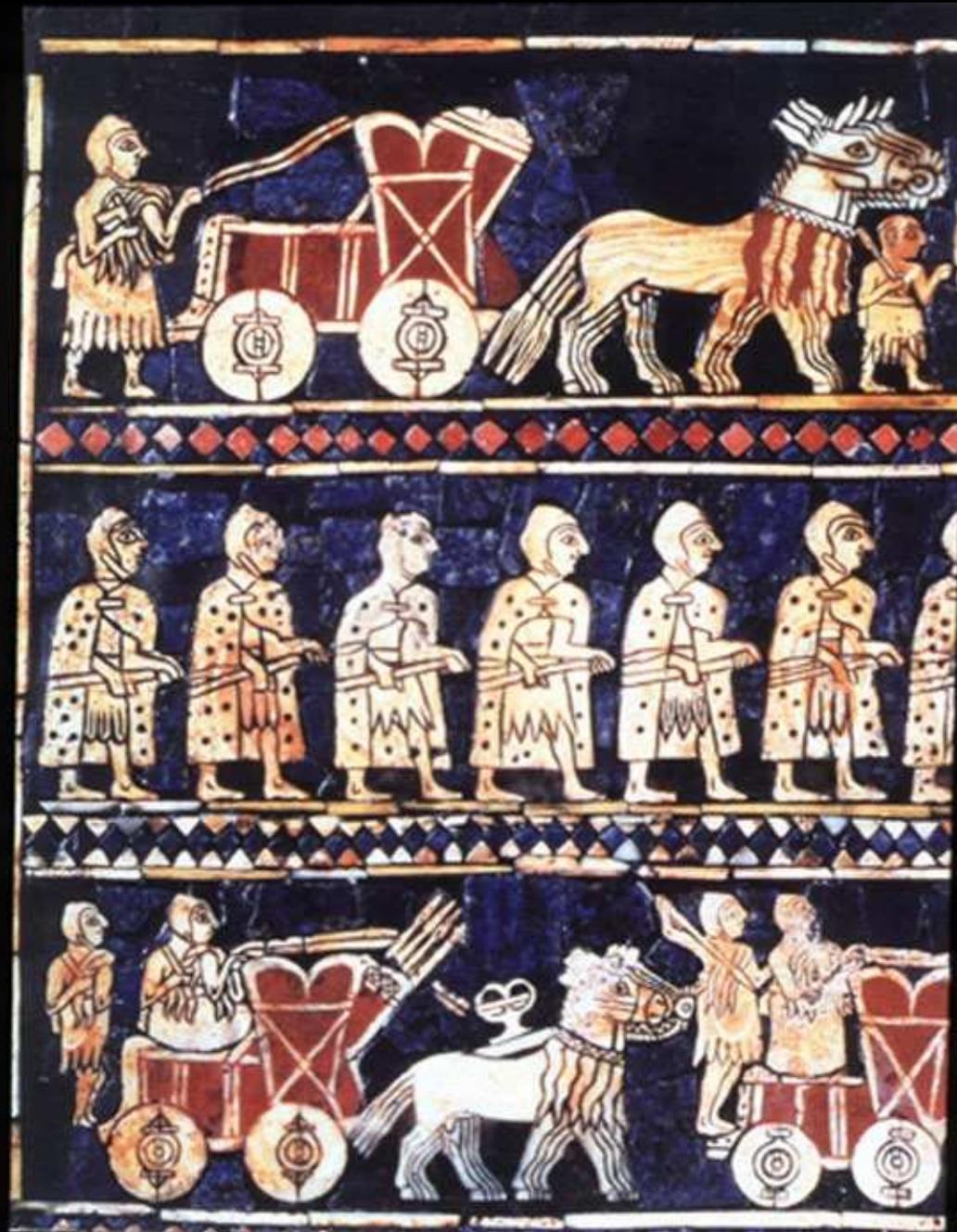
Sesam: sumerisch še.giš.ì =
akkadisch šamaššammū, arab.
simsim, griechisch säsamon.

Schwarzer Obelisk: Elefant, Affen

(9. Jh. V. Chr.)



Standarte
von Ur,
Equiden



Aschur-bani-apli in der Weinlaube





Granatapfel, Mohn oder
Lotos?



S-b-2

Moderne Beobachtung

- Wie haben sich Umwelt und Natur seit der Antike verändert?
 - Klimawandel?
 - Verlagerung der Flüsse, Änderung der Golfküsten
 - Ausrottung alter Fauna und Flora
 - Einführung neuer Pflanzen- und Tierarten
- > Paläobotanik und Osteoarchäologie als zuverlässigere Quelle

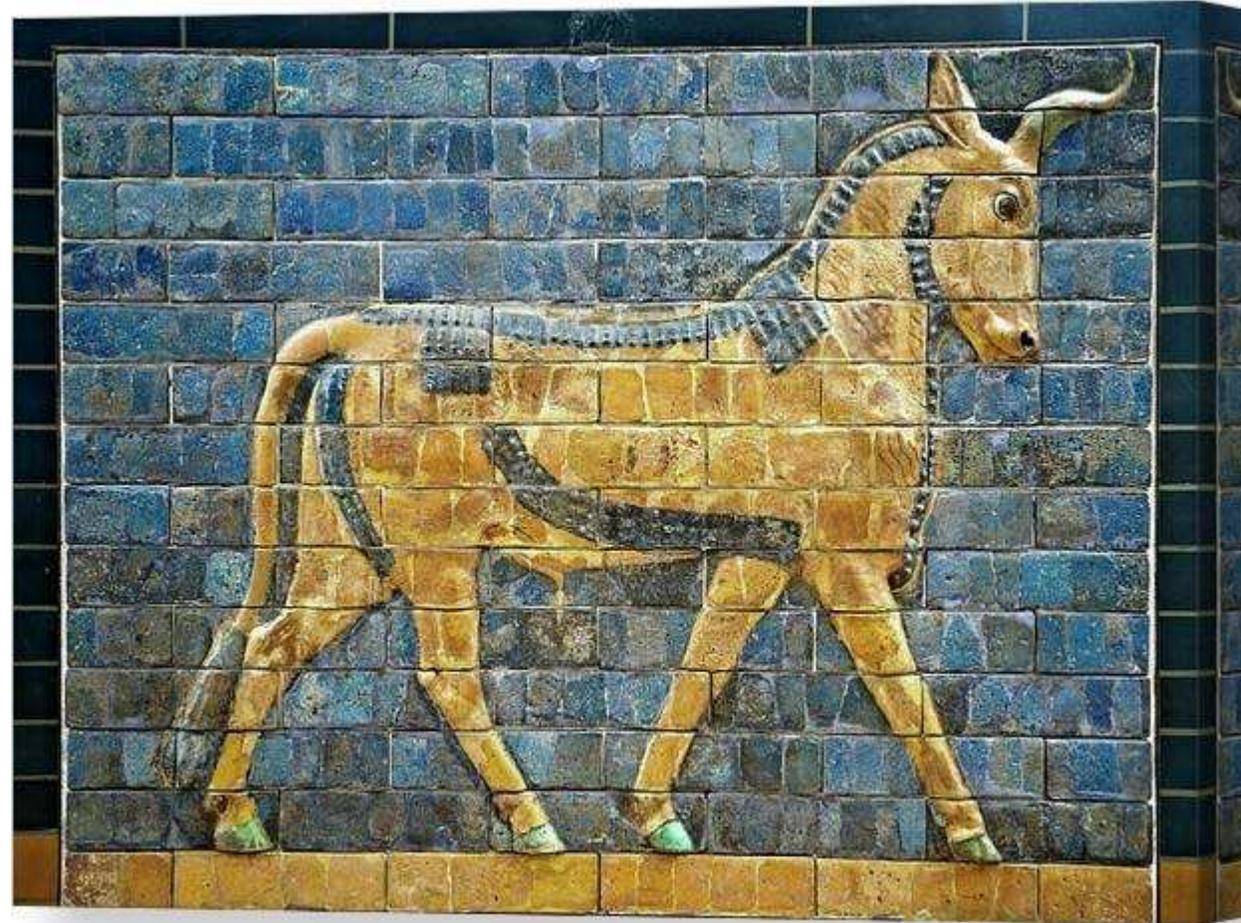
Wisent, neusumerisch,
Ende 3. Jt. V. Chr.



Schwarzer Obelisk: Elefant, Affen (9. Jh. V. Chr.)



Auerochse auf dem Ischtar-Tor (6. Jh. v. Chr.)



Nimrud,
ca. 900,
Elfenbein



Onager, Israel





Gepard, Irak, 1925





Zahlreiche neue
Kulturpflanzen: Melonen,
Kartoffeln, Tomaten,
Paprika, Pfirsiche, Aprikosen

...

Français Eugène Girardet
(1853-1907):
Obstverkäufer

Scharru-ukin II. auf seinem Feldzug 714 v. Chr. im Zagros-Gebirge

- “Zwischen dem Nikippa und Upâ, hohen Bergen, die ganz mit Bäumen bedeckt sind und deren Inneres Chaos und deren Zugang furchtbar ist”. Sg. 8 i 14
- “Wie in einem Zedernwald ist Schatten über ihre Umgebung gebreitet, und wer auf ihren Wegen geht, sieht nicht den Strahlenglanz der Sonne”. Sg. 8 i 16.

Degradierung der Baumflora im Zagros

(nach Encyclopaedia Iranica)



Pistazie als Rest der ursprünglichen Vegetation



Ältere Reiseberichte

- “Die Marschen und Dickichte in der Nähe der Flüsse sind das Rückzugsgebiet zahlreicher Arten wilder Tiere. Es gibt viele Löwen. Ich sah sie häufig, und während der Ausgrabungen in Niffer fanden wir fast täglich zwischen den Ruinen frische Fußspuren von ihnen. In den Dickichten findet man auch Leoparden, Luchse, Wildkatzen, Wölfe, Hyänen, Schakale, Hirsche, Stachel- und Wildschweine in großer Zahl, auch manch andere Tiere. Häufig gibt es wildes Geflügel, Kraniche und Trappen, und es wimmelt auch von diesen prachtvollen Jagdvögeln, den Frankolins oder schwarzen Rebhühnern, im niedrigen Buschwald. Die Marschen sind voll von Fischen, die eine stattliche Größe erreichen. Hauptsächlich handelt es sich, glaube ich, um eine Art von Karpfen.” (Layard, Discoveries 1853, 566f.)

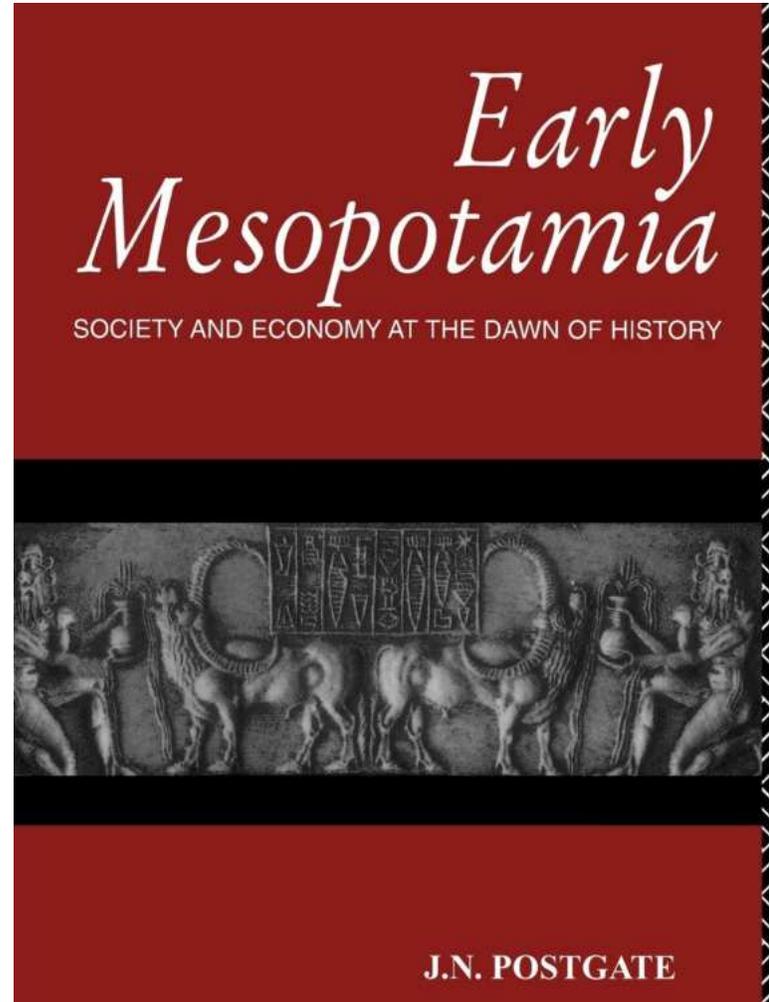
W. Ainsworth, Notes of an Excursion to Kal'ah Sherkat, the U'r of the Persians, and to the ruins of Al Hadr, the Hutra of the Chaldees, and Hatra of the Romans, Journ. Roy. Geog. Soc. 11 (1841) 1–20:

“Die Ufer des Tigris waren stark bewaldet und malerisch; ausgedehnte Abschnitte von Grasland waren von grünen Hügeln gesäumt und endeten in Inseln von mehreren Meilen Länge, die mit Bäumen und Buschgehölz bewachsen waren und in deren Mitte sich der schnelle Tigris wand, in stattlicher Breite, sichtbar so weit das Auge reichte. Die Menge von hohem Wald in seiner Nähe ist größer als am Euphrat und Rohstoff für Dampfschiffahrt gibt es sehr reichlich.”

Dazu der Kommentar von Guest 1966, 89 (übersetzt): “Aus diesem Auszug, 120 Jahre früher geschrieben, wird deutlich daß der Uferwald ausgedehnter und weniger abgeholzt war als heute”.

Zusammenfassung

- Alter Orient: Vorderasien, bes. Irak, Syrien, Türkei, Iran
- zwischen 3500 v. Chr. und 0
- Archäologische Quellen (Rollsiegel!)
- Schriftquellen (Keilschrift!)
- Quellen für eine Natur- und Umweltgeschichte:
Keilschriftquellen, Bildquellen,

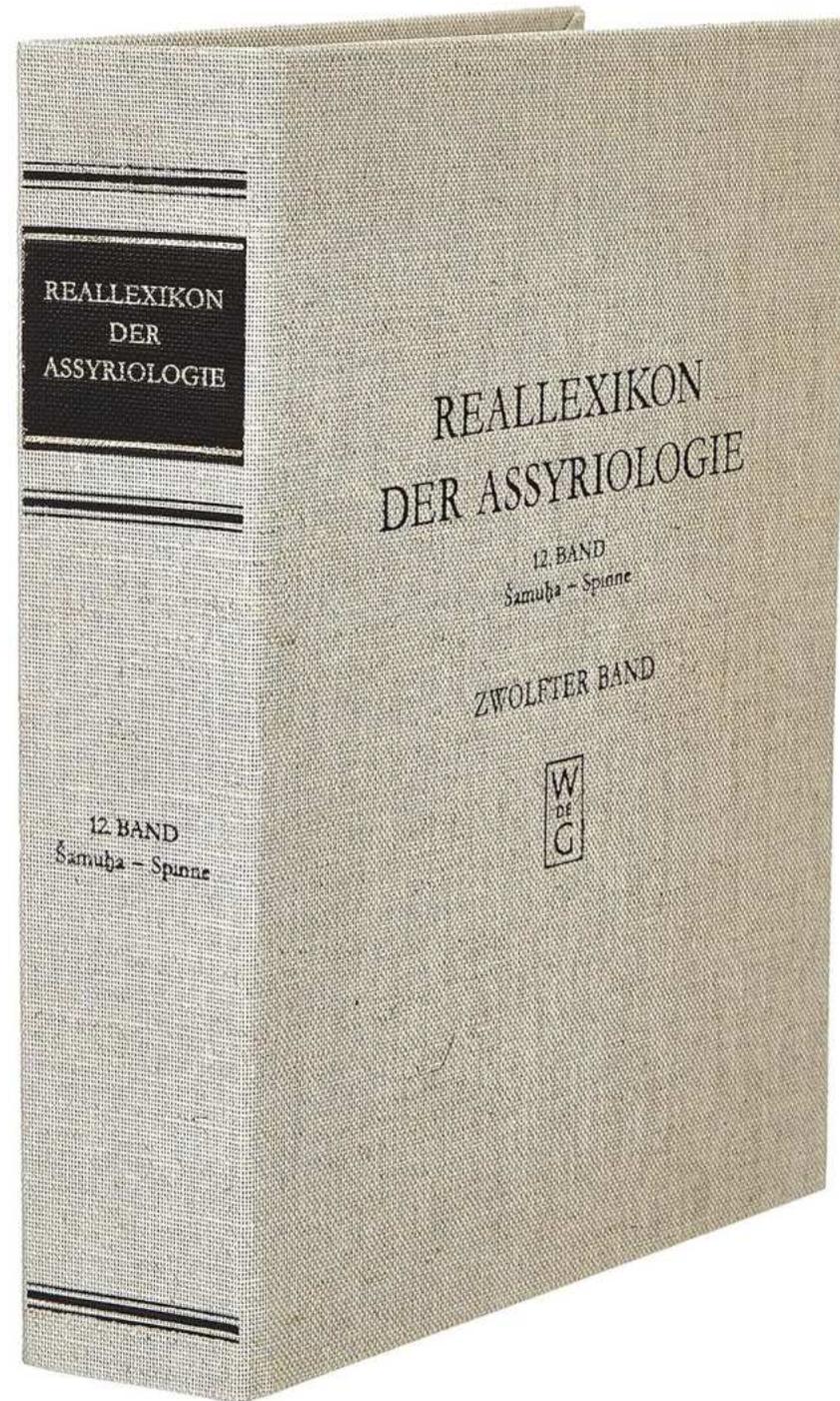
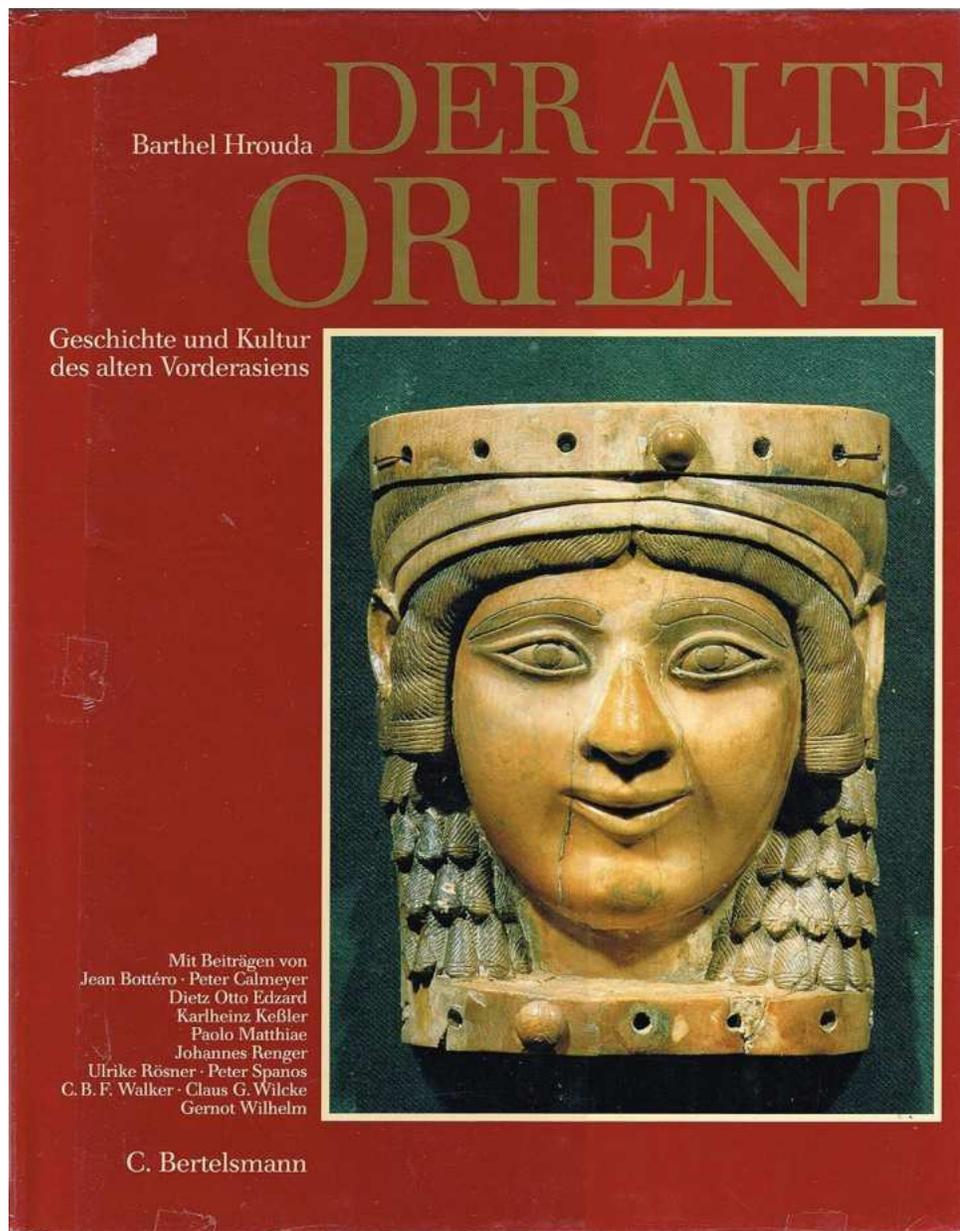


Mesopotamian Civilization

The Material Foundations

D. T. POTTS





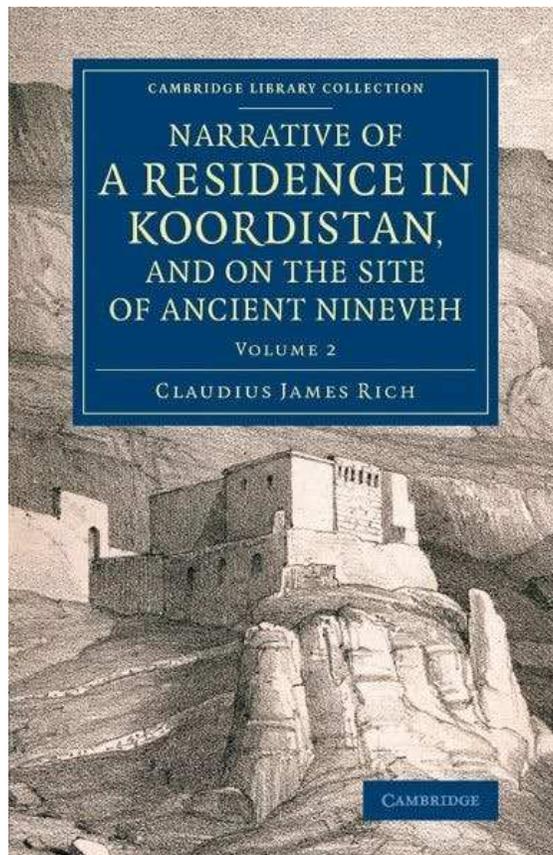
FLORA OF IRAQ

VOLUME ONE

INTRODUCTION

EDITED BY
EVAN GUEST

BAGHDAD: 1966
MINISTRY OF AGRICULTURE
REPUBLIC OF IRAQ



SUOMALAISEN TIEDEAKATEMIAN TOIMITUKSIA
ANNALES ACADEMIÆ SCIENTIARUM FENNICÆ

SARJA-SER. B NIDE-TOM. 196

JAGD UND JAGDTIERE IM ALTEN MESOPOTAMIEN

VON
ARMAS SALONEN



HELSINKI 1976
SUOMALAINEN TIEDEKATEMIA